

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0554
Komödie:	15 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	11
Frauen:	6
Männer:	5
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0554

„Alles wegen der Kinder“

Komödie in 15 Szenen

von
Marion Fengler**11 Rollen für 6 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Gerda Hühnerschreck feiert ihren 60. Geburtstag. Sie hat sich schon vor 2 Jahre von ihrem Ehemann Fritz getrennt. Er ist ihr öfters untreu gewesen. Sie sind aber noch nicht geschieden. Gerda lebt alleine in dem Haus. Tochter Anna, die schon lange aus dem Haus ist und Gerdas Bruder Karl wissen aber noch nicht, dass sich Gerda und Fritz getrennt haben. Fritz muss einen Tag vor ihrem Geburtstag wieder für 2 Tage bei ihr einziehen. Deshalb tun beide, als wäre alles in Ordnung. Tochter Anna ist schwanger, weiß nicht von wem und muss sich erst mal bei Mama und Papa erholen. Da Gerda einen Mann kennengelernt hat und auch Fritz nicht mehr alleine ist, vermutet ja keiner von den Beiden, dass ausgerechnet die neuen Nachbarn, Inge und Helmut Fadenreich die mit ihrem erwachsenen Sohn Alex eben erst in das Haus eingezogen sind, die Liebeleien von ihnen sind. Die Freundinnen von Gerda, Paula und Lore, wissen zwar Bescheid, aber können Gerda nicht überreden, die Karten auf den Tisch zu legen. Außerdem haben die beiden Freundinnen ganz andere Pläne, als sich um Gerdas Problem zu kümmern. Paula sucht schon lange einen Mann und die etwas füllige Lore will Top Model werden. Deshalb gehen sie öfters ins Kaffee „Hol mich rein und raus“ um dort ihre Anerkennung zu finden. Auch der Freund vom Nachbar Helmut, der Stefan, muss das Spiel mitspielen und erlebt eine Überraschung. Sohn Alex will aber auf keinen Fall in dieser neuen Bruchbude leben und macht alles möglich, um endlich mit 40 Jahren sein Studium aufzugeben und sich als Fotograf selbständig zu machen. Das kommt der Lore sehr gelegen und macht mit ihm ein Fotoshooting . Das Ergebnis ist ernüchternd. Aber Alex hat eine bessere Idee

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

1.Szene

Gerda macht sich im Garten nützlich und kniet auf den Boden, da erscheint Fritz mit Koffer in der Hand.

Fritz: Grüßt dich Gerda, ich bin schon mal etwas eher gekommen, da wir ja noch im Haus etwas umräumen müssen, ehe die Kinder kommen.

Gerda: (sieht auf die Uhr) Ja, das ist verdammt zeitig. *(Fritz zieht sie hoch und Gerda schreit)* hoffentlich ist es kein Hexenschuss.

Fritz: Das glaube ich nicht, seit wann schießen Hexen auf ihre eigenen Leute.

Gerda: Hast du auch alles mit?

Fritz: Ja..., *(legt den Koffer auf den Gartentisch und macht ihn auf)*

Gerda: Hausschuh

Fritz: *(hält sie hoch)* ja....

Gerda: Schlafanzug

Fritz: *(kramt ihn raus)* ja

Gerda: frische Unterwäsche...

Fritz: Ist alles da...*(zeigt lange Unterhosen)*

Gerda: *(kramt noch eine Jacke und eine Hose aus dem Koffer)* Sag mal, wie lange willst du denn eigentlich bleiben? Morgen Abend bist du wieder verschwunden.

Fritz: Ja, ja, aber wann willst du es denn den Kindern nun sage, dass wir uns getrennt haben.

Gerda: Nicht morgen und nicht vor meinem Geburtstag. Vielleicht erst in 2-3 Wochen.*(überlegt)* ja, noch vor Weihnachten.

Fritz: Das glaubst du doch selber nicht, da wird Weihnachten das gleiche Theater wie morgen zu deinem Geburtstag.

Gerda: Du weißt doch, wie sensibel unsere Anna ist. Die haut es doch gleich um.

Fritz: Eben, deswegen ist es doch morgen ein besserer Anlass als Weihnachten.

Und außerdem wird sie es schon verkraften. Immerhin wird sie auch schon 20 Jahre. Also kein Kind mehr.

Gerda: Jaaber ich weiß auch nicht, einfach so..., nein morgen nicht, keine Diskussion mehr.

Fritz: Kommt denn dein neuer Macker auch gratulieren?

Gerda: Das geht dich nichts an.

Fritz: Na, das wäre eine schöne Überraschung, vor allem für die Kinder und außerdem, denke daran, wir sind hier bei „So ist es“ und nicht bei „Wünsch dir was“.

Gerda: Lass uns einfach den morgigen Tag schön in Familie genießen und dann werden wir Beide *(dabei zeigt sie auf sich 2x)* entscheiden, wann wir es allen sagen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Du hast das schon vor einem Jahr gesagt. (öffnet nach) Das sagen wir erst wenn mein Geburtstag, das war dein 59. Geburtstag, vorbei ist. Und nun ??? Den Kindern sagen wir es wohl erst, wenn wir tot sind.

Gerda: Ja.

Fritz: Na, wenn du weiterhin mit dieser Lüge leben willst, dann bitte, aber bis Weihnachten wird diese Sache aus der Welt geschafft. (geht ins Haus)

Gerda: So ein Mist aber auch. Das mir das passieren muss. Und Fritz denkt da eben anders als ich. Männer denken sowieso anders als wir Menschen. Aber leider habe ich zu meinem Problem noch keine Lösung.

Fritz: (kommt wieder aus dem Haus) Was wünschst du dir denn überhaupt zu deinem Geburtstag?

Gerda: Soll ich es dir ehrlich sagen?

Fritz: Ja

Gerda: Bekomme ich ja sowie so nicht..., aber so ein Geschoß von 0 auf 130..., wenn du weißt, was ich meine.

Fritz: Ach, eine Personenwaage...(lacht) Sage mal, wer ist denn nebenan nun eingezogen?

Gerda: Wenn ich das wüsste, die wohnen schon 3 Stunden hier und es hat sich noch keiner sehen lassen.

Fritz: Das werden wohl junge Leute sein, typisch, keinen Anstand. Da stellt man sich doch mal vor und redet mal paar Worte überm Gartenzaun. (keine Reaktion von Gerda) Gerda...(lauter) Gerda, hast du mir gerade zugehört?

Gerda: (ganz verstört) Kuck mich nicht in diesem Ton an... meine Gedanken waren gerade interessanter!!!

Fritz: (winkt ab) die Gedanken möchte ich mal lesen können, außerdem stehen die Betten jetzt anders. Gefällt euch wohl so besser. Ich weiß auch nicht, da hat man es ja viel umständlicher zur Tür.

Gerda: Musst du immer noch nachts so oft raus?

Fritz: Wenn man älter wird, dann ist es bei den Männern eben so. Ich kann es ja nicht verhindern, dass ich alt werde. Aber ich kann dafür sorgen, dass ich Spaß dabei habe. Aber du wirst ja nicht älter, oder? Möchte nicht wissen, wie viel du jetzt wiegst.

Gerda: Es gibt Dinge, über die rede ich nicht mal mit mir.

Fritz: Komm, dass weißt du doch.... nur die ersten zwei Zahlen...

Gerda: Na gut, ich wiege 45 Kilo..

Fritz: Im Leben nicht....

Gerda: Der Rest ist Schönheit, Kraft und Charme....und außerdem mache ich wieder Sport.

Fritz: Ja (lacht) kenne ich, Ritter Sport, täglich zwei Tafeln.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Solange Kakaobohnen an Bäumen wachsen, ist Schokolade für mich Obst. Und nun sage ich dir noch etwas, wenn du im Physikunterricht aufgepasst hättest, dann weißt du, dass sich der Körper bei Wärme ausdehnt.

Fritz: und was hat das mit deiner Figur zu tun?

Gerda: Das heißt, ich bin nicht dick, sondern verdammt heiß.

Fritz: Schön wäre es gewesen, aber ich schlage dir vor, mache doch mal eine Wodka-Diät.

Gerda: Was ist das denn....(schüttelt den Kopf)

Fritz: Da verlierst du 3 Tage in der Woche (lacht sich halb tot)

Gerda: Ha ha ha...bei dir wurde wirklich die Schaukel als Kind zu nahe an die Hauswand gebaut.

Fritz: Was ist denn dein Neuer eigentlich von Beruf?

Gerda: Sag mal, was interessiert dich denn das eigentlich und ich weiß auch nicht, was dich das angeht, ich frage ja auch nicht, wie deine Neue heißt und was sie macht...aber wenn's dich beruhigt, er ist Busfahrer. Und wenn es dich nochmal beruhigt, dann weiß er auch noch nicht, wo ich wohne.

Fritz: Oh, sehr interessanter Beruf.....,

Gerda: Es kann ja nicht jeder ..,wie du ..., ein Firmenchef sein. Sicher hältst du es wieder mal mit einer deiner 5 Sekretärinnen von dir.

Fritz: Naja, wenigstens hattest du durch mich bisher ein schönes Leben.

Gerda: Fang nicht wieder davon an.

Fritz: Gerda, ich habe es dir schon oft gesagt, dass Geld nicht glücklich macht.

Gerda: Ach, da kannst du mir ja auch dein ganzes Geld gern auf mein Konto überweisen, und außerdem wer hat mich denn betrogen?

Fritz: Mein Gott, es war ein Ausrutscher.....(Gerda geht ab und Fritz rennt ihr hinterher.... noch während des abgehends) und es war nicht so, wie es aussah.

2.Szene

Auf der anderen Bühnenseite kommt Helmut Fadenreich ins Bild.

Helmut: (schaut sich im Garten um) Niedlicher Garten. Und ich bin auch schon auf die neuen Nachbarn gespannt. (*sieht über den Zaun*) sicherlich totale Gartenfracks. Kein bisschen Unkraut. Na, dass kann ja heiter werden, wenn die Wiese durch den Zaun wächst. Dann geht es los...(nachäffend)

Sie müssen sich mal um ihren Garten kümmern...das sieht überall aus bei ihnen.
Wer weiß, was das für eine Schreckschraube da drüben ist. Der Mann hat bestimmt nichts zu lachen. Naja, ich ja auch nicht.

Stefan: (kommt rein und klopf Helmut auf die Schulter)

Hallo Helmut, wollte euch mal besuchen kommen. Wo wir jetzt fast Nachbarn sind.

Helmut: Ja, willst'nen Bier? Ach du wolltest doch nicht mehr so viel trinken.

Stefan: Ja, aber ich trinke ja nur Bier an den Tagen, die mit g enden und ...(überlegt) Mittwochs.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helmut: Na super, da können wir ja auf gute Nachbarschaft trinken, ich suche ja auch immer einen Grund, um mal zu trinken, du weißt ja meine Inge, ich trinke sonst nur alkoholfreies Bier.

Stefan: Alkoholfreies Bier ist wie ein Porno im Radio.

Helmut: Da hast du recht (geht ab)

Stefan: (zum Publikum) manchmal trink ich auch Wasser, um meine Leber zu überraschen (sieht sich um) schönes Häuschen..., recht nett....

Helmut: (kommt mit 2Flaschen Bier rein)

(macht die beiden Falschen auf) Prost Stefan....

Stefan: Was macht deine neue Errungenschaft?

Helmut: Was meinst du denn damit?

Stefan: Tu nicht so, ich weiß doch, dass da was mit einer anderen Frau läuft.

Helmut: Mensch, sei bloß still, es braucht ja niemand zu wissen.

Stefan: Muss das sein, sei froh, dass du deine Inge hast. Die ist doch okay. Und hübsch ist sie auch noch. Ihr seid schon so lange zusammen Habt euch erst dieses kleine Häuschen gekauft.... ich verstehe dich nicht.

Helmut: Ja, ich weiß, aber ich kann meine Gefühle für diese Frau nicht abstellen.

Stefan: Hast du überhaupt Gefühle? Das einzige Gefühl was du hast ist Durst!

Helmut: ...und Hunger...

Stefan: Übrigens hat morgen eure neue Nachbarin 60.Geburtstag. Sie hat mich auch eingeladen. ja, sehr nette Leute , sehr hilfsbereit und freundlich.

Helmut: Ich weiß ja nicht, bestimmt sehr pingelig schon wie der Garten aussieht.

Stefan: Nein, aber eure Nachbarin macht eben gern Gartenarbeit....aber nun sag mal, ist da was ernstes, an deiner neuen Errungenschaft?

Inge kommt mit einem Liegestuhl rein

Stefan: (sieht Inge) reden wir später drüber.

Inge: Was heißt hier, reden wir später darüber? Habt ihr wiederum Geheimnisse mir gegenüber? Grüßt dich Stefan.

Stefan: Grüß dich Inge. Nein, wir haben nur ein Gespräch unter Männern geführt, würde dich nicht so interessieren. Ich muss jetzt aber gehen.

Helmut: Ja, ich bringe dich raus....(geht auch ab)

Stefan: Tschüss Inge.....

Inge: Tschüss Stefan.....

(Inge will den Liegestuhl aufstellen, gelingt ihr nicht gleich, nach einer Weile kommt Fritz raus- Beide sehen sich wie erstarrt an und gehen zum Zaun)

Beide gleichzeitig: Was machst du denn hier?

Inge: Na, ich wohne hier!!! Und du????

Fritz: Meine Frau, also meine von mir getrennt lebende Frau wohnt hier.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inge: Und was machst du da noch bei ihr?

Fritz: Na sie hat ja morgen ihren 60.Geburtstag und die Kinder kommen.

Inge: Ach, und da müsst ihr ja heile Welt spielen.

Fritz: Das musst gerade du sagen. Du willst es doch deinem Mann auch noch nicht sagen, dass mit uns.

Inge: Ja, ich sage es ihm schon, aber nicht vor Weihnachten.

Beide gleichzeitig: ja, wegen der Kinder.....

Inge: Und versprich mir, es darf keiner vorher erfahren. Versprich mir es.

Fritz: Ja, ich verspreche es.

Gerda kommt heraus und sieht die Beiden üben Gartenzaun Hände halten

Gerda: Ach, da sieht man ja mal die Neue Nachbarin. Einen schönen Guten Tag.

(reicht ihr die Hand) ich bin die Gerda Hühnerschreck und sie?

Inge: (stotternd und verstört) ja... ja und ich bin die Inge, angenehm. (sieht Gerda von oben bis unten an)

Gerda: Sicher hat sich mein Mann schon mit ihnen bekannt gemacht. Wir leben schon 30 Jahre glücklich in diesem Haus. (zeigt hin)

Inge: (sieht Fritz streng an) Ach, das ist ja schon sehr lange und auch noch so glücklich.

Fritz: (einwerfend) Ja.....ja glücklich.(lacht verlegen zu Gerda)

Gerda: Was macht denn ihr Mann, oder haben sie keinen.

Inge: Doch doch, noch habe ich einen. Sicher lernen sie ihn auch mal kennen. Aber ich muss jetzt rein, (beim weg gehen) wir sehen uns noch.....(winkt)

Gerda: Komische Frau, und wie die angezogen war, wie ein Flittchen.

Fritz: Na aber erlaube mal, die kann es sich ja wenigstens leisten, mit ihrer Figur.

Gerda: Und du meinst, ich nicht! Ich werde mich morgen zu meinem Geburtstag auch so anziehen.

Fritz: Na, da werden die Kinder denken, jetzt ist sie ganz verrückt geworden.

Gerda: Warum denn nicht, so eine schlechte Figur habe ich nun auch nicht, und was die kann, das kann ich erst recht. (geht ins Haus)

Fritz: (zum Publikum) Hat noch jemand eine Arschkarte- ich sammle die nämlich.(geht)

4.Szene

Inge und Helmut kommen auf die Bühne

Inge: Eben habe ich die neuen Nachbarn kennengelernt.

Helmut: Und wie sind die so? Sind das alte Leute?

Inge: Nein, in unserem Alter, aber komische Frau, ich glaube, die ist ein bisschen altmodisch.

Helmut: Warum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inge: Naja, wie die da vor mir stand, mit Schürze und ...jedenfalls altmodisch!!!!

Helmut: Na, die wird nur im Garten und im Haus putzen. Das sieht man ja schon, wie der Garten aussieht. Und ihr Mann?

Inge: (verträumt) Ja ihr Mann....der Helmut ist natürlich das ganze Gegenteil von ihr. Er ist ein sehr attraktiver Mann, tolle Figur Sixpack und sympathisch. *(so in Gedanken)* was er nur von dieser Frau hat, kein bisschen sexy. Dabei liebt er es ja so.

Helmut: Na komm mal wieder runter... und wenn du gerade denkst, dass ich nicht die richtige Figur habe, dann denk mal dran. Sixpack hat ich schon mal, steht mir aber nicht.... wie heißen die denn.

Inge: Fritz und Gerda Hühnerschreck. Wohnen schon 30 Jahre glücklich in diesem Haus. . *(zynisch sagend)*

Helmut: Und wie heißen die nochmal???? *(erschrocken)*

Inge: Hühnerschreck, übrigens ist es auch noch mein Chef.

Helmut: Auch das noch. Ich glaub es nicht, da ist das dein Chef, der Fritz Hühnerschreck???? Na da ist mir alles klar...(hält sich die Hände vors Gesicht)

Inge: (erschrocken) Wieso ist dir alles klar?

Helmut: (stotternd) Das du immer die neusten Klamotten hast und mich bald ruinierst.

Inge: Na, da hättest du dich lieber mal um einen guten Job bemühen müssen.

Aber als Busfahrer verdient man eben nicht so viel Geld und meine Wünsche sind so groß....

Helmut: Wenn das deine einzigen Probleme sind, tust du mir echt leid.

Inge: (wütend und geht ab) Du mir aber auch.

Helmut: Das ist ja eine große Sch... und ich habe mit Gerda an gependelt. wenn die mich hier sieht, hoffentlich verrät sie uns nicht.... Wie komm ich jetzt an sie ran...*(wirft einen Stein ans Fenster und ruft leise)* Gerda....Gerda

Fritz: *(kommt aus dem Haus)* Na sagen sie mal, was fällt ihnen denn ein, einfach Steine an unser Fenster zu schmeißen.

Helmut: *(tut so als würde er im Garten arbeiten)* Ach, entschuldigen sie bitte, aber ich wollte nur den Garten ein bisschen säubern. *(schmeißt wieder Steine)*

Fritz: Aber das ist ja eine Frechheit, hören sie jetzt auf...sind sie etwa unser neuer Nachbar? Schöner Nachbar.

Helmut: *(verlegen)* ja, darf ich mich vorstellen, ich bin der Helmut . *(reicht Fritz die Hand)*

Fritz: (verärgert) Ich bin Fritz Hühnerschreck.

Helmut: Entschuldigen sie bitte, aber ich wollte auf mich aufmerksam machen und sie kennenlernen.

Fritz: Das nächste Mal können sie auch an der Haustüre klingeln.

Helmut: Da haben sie Recht. Schönes Haus haben sie. Unseres müssen wir erst herrichten. Aber das wird schon.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Wer hatte denn die Idee, hier her zu ziehen.

Helmut: Wissen sie Herr Hühnerschreck, ich entscheide die großen Dinge und meine Frau die kleinen. Welche Dinge groß und welche klein sind, entscheidet meine Frau.

Fritz: Und da hat sie sich für dieses Haus entschieden.

Helmut: Wer hat denn vorher in diesem Haus gewohnt? Kannten sie denn die Leute?

Fritz: Ja, das ist ein altes Ehepaar gewesen. Keine Kinder..., warum sollten die noch was am Haus machen lassen.

Helmut: Sind die gestorben?

Fritz: Weiß ich nicht, die sind vor (überlegt) ca.4 Jahren ins Heim gekommen.

Helmut: Und so viele Jahre steht das Haus hier schon leer?

Fritz: Bis auf ein paar Füchse und Ratten gab es noch keine Besucher weiter.

Helmut: (verzieht das Gesicht) Naja, vielleicht hätten wir uns doch für was Anderes entscheiden sollen. Aber gut so, mir gefällt es gut. Auch die Räume innen sind ganz okay.

Fritz: Also wenn ich mir ein Haus gekauft hätte, dann hätte ich mir erst mal die neuen Nachbarn angeschaut.

Helmut: Och, mir wurde gesagt, dass sie ganz in Ordnung sind.

Fritz: Vom wem denn?

Helmut: Von Stefan, der uns ja gegenüber wohnt.

Fritz: Woher kennen sie denn Stefan.

Helmut: Ach, den kenne ich schon lange. Wir haben uns mal in einer Kneipe kennengelernt. Ich saß da so an meinem Tisch beim Bierchen und er kam und setzte sich zu mir. Er sagte nichts und ich sagte nichts und so gab ein Wort das andere.

Fritz: Interessant, und jetzt sind sie dicke Freunde.

Helmut: Nun ja, was heißt dicke Freunde. Wir verstehen uns gut.

Fritz: So, ich muss jetzt wieder rein. Also keine Steine mehr in unseren Garten.....

Helmut: Nein, versprochen. Dumm gelaufen, aber wie komm ich nur an Gerda ran, verdammt...(geht ab)

5.Szene

Gerda und Fritz kommen streitend aus dem Haus

Gerda: ...mach doch nicht so einen Aufstand wegen der paar kleinen Steine.

Fritz: Aber Gerda, das macht man doch nicht.

Gerda: Du hast ja recht, aber das ist doch nicht schlimm, da werfen wie sie wieder rüber.(werfen die Steine rüber) und was du dich so aufregst, du wohnst doch sowie so nicht mehr hier.

Fritz: hast ja recht, was ich mich so aufrege...

Gerda: Übrigens Fritz, was ich an dir festgestellt habe, hast du ein Parfüm dran?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Hast du das gerochen? Es ist von Boss.

Gerda: Ich sage dir nur, bringt auch nichts , wenn das Parfüm Boss heißt, du aber trotzdem nur wie Hugo aussieht.

Fritz: Dir kann man auch nichts recht machen.

Gerda: War nicht so gemeint, aber früher hast du auf so was keinen Wert gelegt.

Fritz: Musste ich auch nicht, da du es ja auch nicht gemacht hast.

Gerda: Als Hausmütterchen brauchte ich es auch nicht.

Fritz: Aber ich habe im Bad auch von dir Parfüm stehen sehen.

Gerda: Na und? Ich bin eben auch

Lore und Paula kommen auf die Bühne

Lore: Hallo Gerda, meine Liebe, (umarmt sie)

Paula: Meine liebe Gerda.....

Lore: wir wollten dir nur für morgen die Torten bringen. Haben sie schon ins Haus gestellt. (sieht Fritz) ach ...hallo Fritz

Paula: Na mein Fritzchen, wollt ihr den Kindern wieder was vorspielen? Text schon gelernt.

Lore: Gerda, kannst auch du deine Rolle, wegen der Kinder?

Gerda: Hört auf damit, ich habe andere Sorgen. Wir haben noch nichts vorbereitet. Fritz steht mir nur im Weg, dann die neuen Nachbarn.

Paula: habt ihr sie nun endlich mal gesehen?

Gerda: Ich habe nur die Frau kennengelernt. Ich sage euch, das ist eine Flittchen.

Fritz: Also ich verbiete dir diesen Ton. Das ist kein Flittchen.

Gerda: Sieht aber so aus.

Lore: Wiesoerzähl...

Gerda: Aufgespreizelt , geschminkt und so einen kurzen Rock (zeigt bis zur Brust), wenn die sich setzt, die braucht einen zweiten Lippenstift.

Paula: Oh, die möchte ich mal sehen...

Fritz: Na Paula, du rennst ja auch nicht gerade wie ein Hausmütterchen rum und ich sage ja auch nicht, das du wie ein Flittchen aussiehst.

Paula: Also, das würde ich mir auch nicht gefallen lassen.

Fritz: Na siehst du, und so wird es Inge...eh , der neuen Nachbarin gehen.

Lore: Oh, schon auf du, gefällt dir wohl, die neue Nachbarin????

Fritz: Ach... lasst mich in Ruhe.(geht ab)

Paula: (zu Gerda) na da hat sich dein Fritz ja ganz schön verguckt..., in die neue Nachbarin.

Gerda: Ich möchte nur mal den Lackaffen von Mann sehen, der hier drüben wohnt.

Lore: Vielleicht gefällt dir der auch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Ich glaube nicht, scheint ein ungehobelter Klotz zu sein, wirft einfach seine Steine in unseren....meinen Garten.

Paula: Waaaas??? Na, da kannst du dich ja noch freuen, wer weiß, was dir da noch alles blüht.

Gerda: Ach, wenn nur erst der morgige Tag vorbei wäre. Hoffentlich merken die Kinder nichts von unserer Trennung.

Lore: Ihr müsst es ihnen auch mal sagen. So geht es auch nicht weiter.

Paula: Ich denke, ihr beide wisst nicht so genau, was ihr wollt.

Lore: Vielleicht liebt dich Fritz noch und er will es sich nur nicht eingestehen.

Und was ist mit dir Gerda?

Gerda: Ich weiß es auch nicht so genau. Oft bereue ich im Nachhinein, was ich im Streit gesagt habe.

Paula: Das ist meistens so....

Gerda: ...ja aber mir fallen die richtig guten Beleidigungen meistens erst später ein! und wenn ich mich scheiden lasse, wisst ihr überhaupt was das kostet?

Lore: (lehnt sich zurück) ja, ich habe immer gesagt, Heirate erst, wenn du das Geld zur Scheidung hast.

Gerda: Der Fritz immer mit seiner Fremdgeherrei...

Paula: Ja, die meisten Ehen gehen auseinander, weil man sich mit der Teilnehmerzahl nicht einig ist.

Gerda: Ideal zum Heiraten sind gepiercte Männer, sie haben Erfahrung mit Schmerzen und kennen sich damit aus, Schmuck zu kaufen.

Paula: So, komm Lore, wir müssen jetzt wieder gehen, die Gerda hat noch zu tun und wir wollen doch noch ins Kaffee „hol mich rein und raus“. Da ist heut Singletanz.

Gerda: Da würde ich heute am liebsten mitgehen und hier alles stehen und liegen lassen.

Lore: Dann kläre alles mit deinen Kindern und dann gehe das nächste Mal mit.

Übrigens, Gerda, ich habe mir überlegt, ich werde Fotomodel. Leider habe ich noch keinen Fotograf gefunden, der mich fotografieren will.

Gerda: Ist nicht dein Ernst.

Paula: Habe ihr es auch schon versucht auszureden. Aber sie glaubt fest daran.

Lore: Ja, im Kaffee“ hol mich rein und raus“, hat ein Mann zu mir gesagt, ich hätte eine Modelfigur.

Paula: Der hat nicht gesagt Modelfigur sondern Moppelfigur.... Aber die Lore nimmt es immer so ernst. Typisch, (zum Publikum) weil sie noch nie einen Mann hatte und weiß nicht, wie Männer ticken.

Gerda: Lore.....Gott sagte schon zu Adam, ich gebe die ein Gehirn und einen Penis Aber denke daran, du kannst nicht beides gleichzeitig benutzen.

Lore: (*empört*) Also Gerda...., sind denn die Männer wirklich so?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: (lacht) ach Lore, in deinem Alter und Fotomodel ...du hast doch auch nicht mehr die richtige Figur dazu, das kann nicht gut gehen.

Lore: Ich tue bereits was für mein Gewicht. Habe mein Ernährung umgestellt. Die Chips stehen nicht mehr auf dem Küchentisch, sondern auf dem Küchenschrank. Na und außerdem werden doch auch Models mit soooo einer Figur gesucht.

Gerda: Da hat sie allerdings Recht. Wenn ich mir das so überlege, dann hat sie nicht mal so eine schlechte Idee.

Paula: (zu Lore) Es gibt zwei Wörter, die dir im Leben viele Türen öffnen.

Lore: Ja, sag schon...

Paula. Ziehen und drücken! (alle lachen) Komm aber jetzt Lore, ich will zumindest meinen Traummann heute noch wiedersehen.

Gerda: Waaaas..., du hast einen Maaaaann....?

Paula: Ja, in dem Kaffee „hol mich rein und raus“ habe ich nämlich einen Mann kennengelernt, süßßßßß.

Lore: Bin ja froh, dass sie endlich wieder was mit mir unternimmt.

Paula. Stell dir mal vor Gerda, sagte sie neulich zu mir, dass ich langweilig geworden sei. Mir ist vor Schreck die Stricknadel in den Kamillentee gefallen.

Lore: Warst du ja auch, aber jetzt bist du wieder die Alte. Nur mit deinen Männern.

Paula: Was ist denn da so schlimm dran.

Gerda: Paula, wir sind doch jetzt in dem Alter, da bekommt man anstatt Zuwendung , Anwendung.

Paula: Da hast du schon ein wenig Recht, aber da können wir uns gleich im Altersheim anmelden.

Lore: (lacht) wir werden dann dort die alten Damen sein, die immer Ärger machen. Ich würde auch so gerne einen Mann haben wollen. Als der liebe Gott nämlich die Frau erfunden hat, sagte er: Macht euch keine Sorgen, in jeder Ecke der Welt findet ihr einen Mann.

Gerda: Und was hat er gemacht? Die Erde rund!!! Aber Mädels, wenn ihr einen Mann sucht, dann einer der gut aussieht, der kochen kann und gut im Bett ist. Müsst nur aufpassen, dass die 3 sich nicht treffen. (alle lachen)

Lore: (zu Paula) Komm, wir gehen aber jetzt trotzdem ins Kaffee. Tschüss Gerda...

Paula: Ja, Tschüssbis morgen...

Gerda: Tschüss ihr zwei, die haben es gut, (zum Publikum) auch alle beide Single.

Sind ja auch schon 50, die Lore noch nie verheiratet gewesen. Weiß überhaupt nicht, wie das ist, eine Familie zu haben. Na und Paula, ihr Mann ist ihr auch weggerannt, wegen einer Jüngerer. Ach die Männer sind doch alle gleich(geht)

6.Szene

Alex Fadenreich kommt mit Fotoapparat rein

Alex: (hat ein Hany in der Hand und will anrufen) Hallo hallo....,was ist denn hier...kein Netz, kein Netz, wollen die mich hier verarschen? Was haben sich meine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eltern dabei gedacht hier in dieses trostlose Kaff zu ziehen. Die sind verrückt geworden. Verlassen die schöne zentrumsnahe gelegene 5Raum Wohnung und kaufen sich so eine Bruchbude. Das haben die extra so gemacht, dass ich bei denen ausziehe. Naja es wird ja auch mal Zeit, immerhin bin ich schon bald 40. Ist aber sehr bequem für mich, studiere noch....Aber diese Bude ist nichts für mich. Und so nahe bei den Nachbarn... Die Nachbarn wissen bestimmt schon mehr über meine Eltern als ich. Und wenn ich mir den Garten anschau, sind doch totale Garten Fricks. Der Rasen exakt 2,3 cm Wellenhöhe.

Das ist doch nichts für meinen Vater. Der lässt die Brennnesseln 3m hoch wachsen, damit er da rein pinkeln kann. Und meine Mutter, der Liegestuhl steht schon hier. Mal sehen wie lange es mit der Landliebe geht. Spätestens wenn sie Unkraut ziehen muss. Da wird sie an Stelle des Unkrautes ihre abgebrochenen Fingernägel aus der Erde ziehen. Ja, aber ich kann nicht einfach ausziehen..., habe kein Geld, keine Ausbildung ...alles Mist.

Fritz kommt mit Besen raus.

Fritz: (kehrt den Gang) na junger Mann, gehören sie auch zu dieser Familie? (zeigt rüber)

Alex: Ja, ich bin der Sohn von meinen Eltern ... Herr ??????.....

Fritz: (flüstert) ach der Sohn von Inge (reicht ihm die Hand) Fritz Hühnerschreck!

Alex: (lacht) entschuldigen sie bitte dass ich lache, aber ein sehr ungewöhnlicher Name. Ich bin der Alex. (reicht ihm die Hand).

Fritz: Wie alt sind sie denn, wenn ich fragen darf?

Alex: Ich bin 40 Jahre jung.

Fritz: (*entrüstet*) und da wohnen sie noch bei ihren Eltern? Alex. Ja, weil ich noch (*stottert*) studiere. Ich hatte mein erstes Studium nach 4 Jahren abgebrochen... keinen Bock mehr auf diesen Scheiß und dann war ich 3 Jahre im Ausland und jetzt studiere ich schon wieder 6 Jahre Medizin, musste auch schon 2 Jahre wiederholen.

Fritz: (schüttelt den Kopf) du scheinst ein recht verwöhntes Kind zu sein.

Tolle Klamotten, auch noch teure Marken (sieht auf Schuhe)

Alex: Aber nicht dass sie denken, ich liege meinen Eltern auf der Tasche.

Ganz im Gegenteil. Ich bin nebenher noch Fotograf.

Fritz: Ach, was fotografieren sie denn so????

Alex: Models, also schöne Mädchen mit tollen Figuren.

Fritz: Ach ich verstehe, Ich weiß auch wie die Models heißen... Silli und Kon (macht Handbewegung zur Brust)

Alex: (*lacht*) Naja, so schlimm ist es ja nun nicht, aber es lohnt sich auf alle Fälle. (*reibt dich die Finger*)

Fritz: Wo bekommen sie denn so die Mädels her, die sie fotografieren.

Und was machen sie mit den ganzen Fotos?

Alex: Ich habe da meine Beziehungen und die Fotos schicke ich in Agenturen.

Für jedes gebuchte Model bekomme ich dann Kohle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Wer trifft dann die Auswahl?

Alex: Da gibt es eine Jury, die bestimmen dann, wer genommen wird.

Ich finanziere damit mein Studium.

Aber hier bleibe ich nicht. Hier ist ja absolut nichts los. Langeweile pur. Da gehe ich lieber zum Briefkasten, da geht wenigstens die Post ab.

Fritz: Ach, dass kann ich nicht sagen, es ist schon immer etwas los hier im Ort.

Alex: Und was ist da so los? Wenn ich fragen darf?

Fritz: Zum Beispiel haben wir ein Dorftheater, dann haben wir Dorffeste, Weihnachtsmärket, einen ganz aktiven Dorfclub, einen Faschingsclub, einen Seniorenclub..... wenn die zur Ausfahrt im Bus sitzen, da geht die Post ab.

Alex: Hört sich gut an, aber ich glaube, das ist nichts für mich. Ich will auf Partys gehen, wo es richtig kracht.

Fritz: Da haben wir Silvester. Da kracht s überall. Wann werden sie denn da mal mit ihrem Studium fertig?

Alex: (irritiert) Naja, vielleicht nächstes Jahr.

Fritz: Ach, da machen sie wohl eine eigene Arztpraxis auf.... vielleicht hier im Ort. Da brauchen wir nicht immer in die Stadt.

Alex: Das auf keinen Fall. Hier nicht.

Fritz: Ja denken sie, auf dem Dorf gibt es keine Kranken, und außerdem leben hier sehr viel ältere Menschen, die fast täglich zum Arzt gehen müssen.

Alex: Ich weiß auch nicht, ich muss erst einmal fertig werden und dann sehe ich weiter. Auch meine Freundin würde hier in diesem Nest nicht bleiben wollen.

Fritz: Ach, eine Freundin haben sie auch noch? Was macht die denn beruflich?

Alex: die studiert auch noch.

Fritz: Wollen sie auch mal heiraten?

Alex: Ach, das hat noch Zeit. Aber das Erste was ich tun werde, wenn ich heirate, ist, meine Schwiegermutter für mindestens fünf Jahre in den Urlaub zu schicken.

Fritz: Ihre Idee gefällt mir! Haben sie nicht Lust, eine meiner Töchter zu heiraten?
(beide lachen)

Alex: Aber sagen sie mal Herr Hühnerschreck, neulich habe ich in der Zeitung gelesen, dass es einige Länder gibt, bei denen die Männer die Frauen erst nach der Hochzeit kennenlernen. In welchen Ländern ist das so?

Fritz: In allen Ländern , Alex, in allen Ländern!!!!

Alex: Ach...jetzt kommt Sabrina gerade.... Hallo Sabrina...., darf ich dir den neuen Nachbarn von meinen Eltern vorstellen? Herr Hühnerschreck?...

Sabrina: Angenehm... ich bin die Sabrina.

Fritz: Hallo Sabrina, schön sie kennenzulernen.

Sabrina: Ja, freut mich auch sehr. (sieht sich um) das ist ja toll hier. Alex hier würde ich gern bleiben. (zu Fritz) Wohnen sie allein in diesem schönen Haus?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: Nein, da wohnt auch noch eine Frau mit drin. Also meine Frau.

Sabrina: Ach, es ist schön hier. So ruhig und vor allem, wenn man so nette Nachbarn hat.

Fritz: Warten sie nur ab, sie kennen meine Frau noch nicht...

Sabrina: (erschrocken) wie.....ist sie denn so schrecklich?

Fritz: Nein, kann man nicht sagen, aber sie hat immer Probleme, wenn etwas Neues auf sie zukommt.

Sabrina: ...ach, das haben meine Eltern auch. Seit ich Alex mit nach Hause bringe, hängt der Hausseggen schief...

Fritz: Warum das denn?

Sabrina: Weil meine Eltern ihn nicht leiden können. Sie sagen immer, dass er ein Tunichtgut wäre. Er würde nichts in die Reihe bekommen.

Aber wir lieben uns doch. (überlegt) schon fast 3 Monate. Ich bin total verliebt, kann schon nicht mehr richtig schlafen ...und muss immer an Alex denken.

Fritz: Aber wenn er doch nächstes Jahr mit seinem Studium fertig wird, dann wird doch alles gut.

Sabrina: Ja wenn,.....er ist mal tagelang zum Studium , dann ist er wieder einige Tage zu Hause, ich weiß manchmal auch nicht, was ich denken soll.

Alex: Ich bin eben ein guter Student, da brauch ich nicht jede Vorlesung zu besuchen.

Fritz: Na so gut kannst du ja auch nicht sein, du hast ja schon viele Ehrenrunden gedreht.

Alex: (stotternd) Eben deswegen, ich weiß das ja schon alles. (versucht es mit dem Handy nochmal) so ein Mist aber auch....

Fritz: Was suchen sie denn?

Alex. Ich habe kein Netz...

Fritz: Ich kann ihnen helfen... (geht ins Haus und holt ein Einkaufsnetz) hier haben sie ein Netz.

Alex: Aber doch nicht so ein Netz..., ich meinte für das Handy...

Fritz: Da passt es doch auch rein.

Alex: (zu **Sabrina:**) ...der versteht mich nicht!

Sabrina: Sie sind lustig, Herr Hühnerschreck.

Ach mein Alex(zu **Fritz**) Liebe macht eben blind.

Helmut: Heiratet, dann seht ihr wieder. (beim abgehen) studieren bis 50 und dann in Rente gehen. Die jungen Leute heutzutage, werden nicht fertig.

Sabrina: Alex, ich habe eine Überraschung für dich.

Alex: Sag, ich bin gespannt.

Sabrina: Es ist aber was sehr schönes.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alex: Ja, sag schon.

Sabrina:.. Wir bekommen *wahrscheinlich* ein Kind!!!!

Alex: Waaaaaas?????, und das soll schön sein...?

Sabrina: Freust du dich denn da gar nicht?

Alex:aber doch nichtder Zeitpunkt

bitte kein Kind, nicht jetzt und nicht hier.

Sabrina: Alex, ich bin schon 23 Jahre und die biologische Uhr tickt schon.

Alex: Wie stellst du dir das vor...wir haben keine Wohnung, kein Geld für eine Familie und deine Eltern können mich absolut nicht leiden.

Sabrina: Ach, du wirst sehen, wenn wir es ihnen sagen, dann wird alles gut.

Alex: Bitte nicht jetzt..., wir können jetzt dieses Kind absolut nicht gebrauchen.

Sabrina: (weint)..., aberich würde es mir doch so sehr wünschen.

Alex: Ich aber nicht, und außerdem weiß auch nicht so richtig , ob ich dich überhaupt noch liebe.

Sabrina: Waaaaaas.....? , du wolltest mir die Sterne vom Himmel holen, was bist du nur für ein Kerl....., hätte ich nur auf meine Eltern gehört. *(geht weinend ab)*

Alex: (zum Publikum) hoffentlich stimmt das nicht und wir bekommen kein Kind, bräuchte jetzt mal eine Umarmung, um den Hals, mit einem Seil. *(geht ab)*

7.Szene

Inge und Helmut kommen auf die Bühne

Helmut: Na, wie gefällt dir denn das Häuschen mit dem Garten hier?

Inge: Ja, es ist ganz schön, nur die Lage...(sieht hinüber)

Helmut: (vor sich hinsagend) ja die Lage. Warum, auf dem Dorf, ruhig und sehr gemütlich (lehnt sich zurück)

-20-

Inge: Ja, ich meine vielleicht hätten wir uns ein anderes Haus im Ort raussuchen sollen. Immerhin hatten wir ja 3 zur Auswahl.

Helmut: Du wolltest doch in dieses Haus ziehen. Und es war ja auch das Schönste von den dreien. Komm, wir werden uns schon überstehen.

Inge: Ja. *(sieht an sich runter)* Weißt du was mir absolut nicht passt?

Helmut: (besorgt) Was denn nicht?

Inge: Die Größe 34, hatte mir heute ein Kleid angeschaut, zum verlieben.

Helmut: Hast doch schon so viele im Schrank.

Inge: Aber die passen mir doch alle nicht mehr. Weißt du , was Kalorien sind?

Helmut: Nein!

Inge: Das sind die kleinen Dinger, die im Schrank die Kleider enger machen.

Helmut: Mir passt auch fast nichts mehr.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Inge. (wirft ein) das kommt vom Bier. Ab morgen wird Diät gemacht.

Helmut: Ich bin schon froh, dass du da ein wenig darauf achtest. (streichelt sie)

Inge: Du würdest dich umschaun, wenn ich nicht mehr da bin..., also gestorben.

Helmut: Stirb du erst mal, umgeschaut habe ich mich schon.

Inge: Kannst du auch einmal etwas lieber zu mir sein?

Helmut: Ich habe doch nur Spaß gemacht. Ach weißt du was, ich hole uns jetzt ein Glas Sekt und wir stoßen auf unser schönes Häuschen an (geht ab)

Fritz kommt raus

Inge: (macht ihn Zeichen, dass er wieder ins Haus gehen soll.)

Fritz, gehe wieder ins Haus, Helmut wird gleich wiederkommen.

Fritz: Langsam habe ich es satt, immer diese Heimlichtuerrei. Weißt du was, ich werde Gerda dazu bringe, dass sie morgen, zu ihrem Geburtstag ihre neuen Nachbarn einladen soll. Und da sind wir zusammen.

Inge: Das wird sie bestimmt nicht tun.

Fritz: Ich werde sie schon überreden. Schließlich muss sie sich ja damit mal abfinden.

Inge: Und die Kinder???, wenn die was merken?

Fritz: Na und, dann ist es wenigsten raus.

Helmut kommt mit zwei Gläsern raus

Inge: (lacht verlegen) ach, Helmut, darf ich dir Fritz eeee, Herrn Hühnerschreck vorstellen? Unser neuer Nachbar.

Helmut: (streng) weiß ich schon, kenn ich schon, unmöglicher Mensch.

Inge: Erlaube mal, er ist immerhin mein Chef und unser Nachbar.

Helmut: Er ist sehr kleinlich, nur weil ich mal ein paar Steine in seinen Garten geworfen habe.

Fritz: So etwas macht man unter Nachbarn nicht.

Inge. Weißt du was, ich hole noch zwei Gläser Sekt, Fritz eee, Herr Hühnerschreck sie holen ihre Frau und wir stoßen auf gute Nachbarschaft an.

Fritz: Das ist eine gute Idee, meine Frau wird sich auch freuen, sie alle beide mal kennenzulernen.

Inge: Was meinst du Helmut?

Helmut: Ach, mir ist auf einmal so komisch im Bauch...Entschuldigung, ich habe gerade einen Stuhltermin. (rennt raus)

Fritz: (ruft hinterher) traue keinen Furz wenn du Durchfall hast....

Inge: komisch, dass es so schnell gehen kann....(sieht ihm nach)

Fritz: (ruft) Gerda, Gerda.... Kommst du mal ??? Wir wollten gerade mal anstoßen , auf gute Nachbarschaft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: (kommt stolz raus) Was? Nur mit zwei Gläsern? (nimmt Fritz das Glas weg und trinkt es auf ex aus und geht wieder ins Haus)

Fritz: (rennt hinterher und hält sie fest) Sag mal Gerda, wie wäre es, wenn wir, bzw, du unsere neuen Nachbarn morgen zu deinem Geburtstag einlädst. Gerda. Warum sollte ich? Ich kenne die doch gar nicht und der ihren Mann gleich recht nicht.

Fritz: Aber da lernst du sie doch mal kennen. Haben auch einen sehr netten Sohn.

Gerda: (interessiert zu Inge) einen Sohn haben sie auch noch. Wohnt der etwa auch noch bei ihnen.

Inge: Ja, er studiert noch aber nebenher arbeitet er als Fotograf und verdient sich so noch paar Cent dazu.

Gerda: Ach, wie interessant, (überlegt und vor sich hinsagend) Fotograf... da könnte ich Lore doch mal einen Gefallen tun.

Ja, na gut, dann bringen sie ihren Mann und ihren Sohn mit und wir lernen uns kennen. (geht ab)

Fritz: Ich geh dann mal auch, tschüss Inge.....(gibt ihr einen Handkuss)

Inge: (setzt sich in den Gartenstuhl)

Helmut kommt rein

Helmut: (kommt mit einer Flasche rein) So, jetzt geht es mir wieder gut.

Inge: Schön....., stell dir vor, die neue Nachbarin hat uns morgen zu ihrem Geburtstag eingeladen.

Helmut: Waaaaas? Nein, also ich gehe da nicht hin.

Inge: Warum denn nicht, da lernen wir sie doch auch mal so richtig kennen.

Helmut: Ich kenne sie doch. Und du den Herrn Hühnerschreck ja zu genau. Kann ich mir vorstellen, dass du heiß drauf bist, zu denen da rüber zu gehen.

Inge: Ja, Fritz eee ...aber nicht die Frau, diese altmodische Nachbarin.(öffnet sie nach) Ich bin schon gespannt, wie die sich aufpeppt.

Helmut: Die sieht wenigsten ordentlich angezogen aus. Nicht wie du manchmal rumrennst. Kürzer geht der Rock nicht.

Inge: Aber so braucht man auch nicht heutzutage rumrennen, mit Schürze ...fehlen nur noch die Lockenwickler...

Helmut: Hör auf, so über Ger...gerade habe ich mir überlegt, dass wir doch hingehen.

Inge: Na siehste, kannst dir ja schon mal überlegen, was du anziehst.

Helmut: (trinkt aus der Flasche ...)

Inge. Alkohol löst keine Probleme.

Helmut: Aber das tut Milch auch nicht.

Inge: (wütend) Hätte ich bloß auf meine Mutter gehört und dich nie geheiratet.

Helmut: Deine Mutter hat dir abgeraten?

Inge: Ja, das hat sie immer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helmut: Ohje, wie habe ich dieser Frau Unrecht getan.

Inge: Du bist ..., du bist so gemein. (geht ab)

Helmut: So ein Mist, jetzt habe ich wirklich ein Problem. Und wenn mich Gerda erst sieht, dann sieht sie rot. Und ich kann auch nicht so tun, dass da zwischen uns nichts läuft. Gerda darf auf keinen Fall was merken. (überlegt kurz) ich weiß auch, wie ich das mache. Ich werde mich als Frau verkleiden und mich als Stefans Freundin ausgeben, da muss er mitmachen, habe sowieso noch was gut bei ihm. (geht ab)

8.Szene

Anna kommt mit Reisetasche auf die Bühne

Anna: Ach wie schön es doch zu Hause bei Papa und Mama ist. Schade, dass meine Schwester nicht mit kommen konnte. Mama wird sicher sehr enttäuscht sein. Der Job eben....Aber ich miete mich jetzt mal für paar Wochen hier ein um mich zu erholen. (setzt sich auf einen Gartenstuhl und liest eine Zeitung)

Karl kommt mit Blumenstock rein

Karl: (sieht sich um und sieht Anna) Ach meine kleine Anna ist da...(umarmen sich)

Anna: Ach mein Lieblingsonkel ...Hallo Onkel Karl.. ist ja schön, dass du kommen konntest, da wird sich Mama aber sehr freuen...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Alles wegen der Kinder" von Marion Fengler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de